

Erscheint wöchentlich drei Mal  
und zwar Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend (Vormittag).  
Abonnementspreis beträgt  
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.  
prænumerando.

# Anzeiger

## für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens  
Mittags des vorhergehenden  
Tages des Erscheinens erbeten  
und die Corpusspaltenzeile mit  
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit  
20 Pf. berechnet.

N<sup>o</sup> 131.

Sonnabend, den 10. November 1883.

8. Jahrg.

Zum 10. November 1883.

Gegrüßt, o du Tag von so seltener Art,  
An dem nun vor vierhundert Jahren  
Ein Held wohl, ein kühner, geboren uns ward,  
Wie Keiner die Welt mehr befahren —  
Er, der die Menschheit aus geistiger Nacht  
Geweckt hat zu geistfrischem Leben,  
Und durch seiner Worte tiefzündende Macht  
Gespornet sie zu kräftigem Streben. —

Held Luther, Du hast mit unbeugsamen Muth  
Uns Freiheit, die geist'ge, errungen,  
— Sie, die unser Aller unschätzbarestes Gut —  
Was vor Dir noch Keinem gelungen,  
Wie warst Du erfüllet von heiligem Born,  
Als Du uns so muthvoll erschlossen  
Durch Wort und durch Schrift einst den lautereren Born,  
Aus dem uns die Freiheit gekostet!

„Hier steh' ich und weich' nicht!“ so riefst Du einst aus,  
Als Du, nur ein Mönchlein, begonnen  
Mit Roma, der mächt'gen, den grimmigen Strauß,  
Durch den uns so viel ward gewonnen —  
Nicht hast Du gewankt je, trotz Bann und trotz Acht,  
Im gewaltigen Kampfe der Geister,  
Nicht konnte Dich zwingen Roms furchtbare Macht,  
Es fand ja an Dir seinen Meister!

So leuchte Dein Name, Du theurer Held,  
Hinfort uns in künftigen Zeiten,  
Und was Du erstritten, errungen der Welt  
— Wir wollen davon nimmer scheiden —  
Uns bleibe Dein Wirken auf immer geweiht,  
An Deinem Wort wollen wir halten,  
Und möge fortan bis in ferneste Zeit  
Die Freiheit des Glaubens nur walten!

### Bekanntmachung.

Die diesjährige Herbst-Kontrollversammlung der in hiesiger Stadt aufhältlichen Reservisten — incl. Halbinvaliden der Reserve — und Dispositions-Urlauber findet

**Dienstag den 20. November a. c. Nachmittags 1/2 2 Uhr im Saale des „Bürgergarten“ zu Stollberg** statt.

Etwasige Dispensationsgesuche sind rechtzeitig bei dem zuständigen Bezirksfeldwebel anzubringen, finden aber nur auf Grund einer beigebrachten behördlichen Bescheinigung Berücksichtigung.

Die Mannschaften haben in reinlicher Kleidung zu erscheinen und den Militärpaß behufs Abstempelung mit zur Stelle zu bringen.  
Zwönitz, am 5. November 1883.  
Der Bürgermeister.  
Adam.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmung in Art. 3 der hierorts eingeführten Städteordnung wird hierdurch bekannt gemacht, daß die für die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl erforderliche Wahlliste aufgestellt und von

**Montag den 5. November a. c.**

ab 14 Tage lang während der Expeditionszeit von 8—12 Uhr Vormittags und von 2—5 Uhr Nachmittags an Rathsstelle ausliegt und daß es bis Ende des siebenten Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung derselben jedem Betheiligten freisteht, gegen die Wahlliste ebendasselbst Einspruch zu erheben.

Zwönitz, am 2. November 1883.

Der Bürgermeister.  
Adam.

### Bekanntmachung.

Die **Lutherfeier** soll in hiesiger Parochie in folgender Weise begangen werden:

**Sonnabend** den 10. November Vormittag 10 Uhr Zug der **Schulkinder** nach dem Kirchplatze und **Pflanzung** einer **Luthereiche** im kleinen Diaconatgarten. Hierauf öffentlicher **Festactus** für die Knaben im Saale des Schießhauses, für die Mädchen im Saale des blauen Engel. Mittag 12—1 Uhr Einläuten der kirchlichen Festfeier. Nachmittags 3 Uhr wird ein vorbereitender **Gottesdienst** abgehalten werden. Abends 7 Uhr wird, wenn nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, vom Schießhause aus ein **Fackel- und Lampenzug** durch die Stadt sich bewegen.

**Sonntag** den 11. November früh 5 Uhr **Festläuten** und **Choralmusik**. Zu dem am Vormittag abzuhaltenden Festgottesdienste soll ein **Kirchenzug** in nachstehender Weise veranstaltet werden:  
Corporationen und Vereine aus Stadt und Land, welche an dem Zuge sich betheiligen, treten Vormittag 1/2 9 Uhr geordnet auf dem Marktplatze an, der Zug wird durch den Kirchenvorstand, die Vertreter der Stadt und der Landgemeinden und die Lehrer der Parochie eröffnet. Die Reihenfolge im Uebrigen wird durch das Loos bestimmt. Der Zug bewegt sich durch die Schulstraße, Neumarkt, Löhniger- und Bahnhofstraße über den Markt nach der Kirche. Vor Ankunft des Festzuges an der Kirche wird nur der Haupteingang der Kirche und zwar **nur für Frauen** geöffnet sein und werden diese gebeten, bereits vor Ankunft des Festzuges ihre Plätze im Schiff einzunehmen. Durch die Zugordner: Herrn Bürgermeister Adam, Herrn David Schüller, Herrn Steuereinnnehmer Strinik, Herrn Louis Köhler, werden den einzelnen Vereinen die durch das Loos bestimmten Plätze im Zuge und an der Kirche auch die zu benutzenden Eingänge angewiesen werden.

Man bittet, **Kinder nicht** mit zum **Vormittagsgottesdienst** zu bringen und zwar umsomehr, da Nachmittags 2 Uhr **Festgottesdienst** für die oberen Schulclassen der Parochie gehalten werden wird.

Nachmittags 5 Uhr soll das Fest ausgeläutet werden. Am Abende des Sonntages gedenken verschiedene Vereine theils im blauen Engel, theils auf dem Schießhause **Familienabende** zu veranstalten.

Gemeindeglieder, welche sich am Kirchenzuge betheiligen wollen, aber keinem Vereine angehören, sammeln sich zu gleicher Zeit am Rathhause und werden dort in den Zug eingereiht. Die Einwohner der Stadt werden, soweit sie Flaggen besitzen, gebeten, durch Aushängen derselben ein festliches Ansehen zu geben.

Möge diese bevorstehende Feier alle evangelischen Herzen in Liebe und Einigkeit verbinden und an ihrem Theile zur Förderung evangelischen, kirchlichen Lebens auch in unserer Gemeinde beitragen.

Zwönitz, am 7. November 1883.

Für den Kirchen- und Schulvorstand:  
P. Clauß.

# Auction.

Dienstag den 13. November 1883  
Vormittag 11 Uhr

sollen in Zwönitz

## 1 Nähmaschine und 2 Strumpfstühle

meistbietend versteigert werden. Zusammenkunft in der Köhler'schen Restauration.

Stollberg, am 7. November 1883.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte das.  
Appolt.

### Zum 10. November 1883.

Am 10. November 1483, also vor vierhundert Jahren, erblickte im Hause eines armen, kleinen Bergmannes zu Eisleben ein Knabe das Licht der Welt, an dessen Wiege wohl Niemand ahnte, daß er dereinst im Stande sein werde, die ganze Christenheit in Bewegung zu setzen und eine Reform des Geisteslebens durchzuführen. Er war kein Geringerer als Doctor Martin Luther, dessen vierhundertjähriges Geburtsfest die gesammte protestantische Welt nunmehr feiert und der als armer Bergmannsknabe seine Laufbahn begann. Aber die Noth und Entbehrungen seiner Jugend und der strenge Sinn seines Vaters, der aus dem Sohne etwas Tüchtiges trotz Armuth und niedriger Geburt machen wollte, dienten offenbar nur dazu, Martin Luthers Geist zu stählen und sein Gemüth durch den Blick auf das Erhabene zu erfrischen. So entstand in Luther schon in früher Jugend der freudige Muth, der ihn später in den schwersten Tagen seines Lebens nicht verließ, aber auch jener eiserne Trieb nach Erforschung des Wahren und Rechten, jener Trieb, der ihn als Mönch im beschaulichen Kloster nicht ruhen und rasten ließ, sondern ihn anspornte, über den Verfall der menschlichen Sitten und noch mehr über denjenigen der von ihm über Alles gestellten christlichen Kirche eifrige Studien in seiner stillen Klosterzelle zu pflegen.

Und als er dann in seiner Seele den Kampf der Zweifel und Gewissensängste beendigt, wandte sich Doctor Luther einem rührigen Schaffen behufs Wiedergeburt eines neuen Geisteslebens zu, wobei er, ohne daß er es wollte, in Widerspruch mit der päpstlichen Autorität in der Kirche gerieth, denn nicht eine neue, reformirte Kirche wollte Luther ursprünglich gründen, sondern das kirchliche und religiöse Leben von einigen Mißbräuchen, zumal vom Ablasshandel und Wertheiligkeit, die sich damals eingeschlichen hatten, befreien. In diesem Bestreben schlug Luther seine berühmten 95 Thesen nach der Sitte der damaligen Zeit als Doctor der Theologie an die Schloßkirche zu Wittenberg und forderte alle Welt auf, ihm etwaige Irrthümer oder etwas Besseres nachzuweisen. Der Erfolg nun, den diese 95 Thesen auf der einen Seite machten und der Widerspruch, den sie auf der anderen erweckten, trieben Luther in die reformatorische Laufbahn, die der Weltgeschichte angehört. Papst und Kaiser, Prälaten und Fürsten ergriffen Partei in dem ausgebrochenen Kirchenstreite und gar bald zeigte sich die vollständige Trennung Luthers und seiner Anhänger von der päpstlichen Kirche und das Bestreben, eine reformirte Kirche lediglich auf dem Boden der heiligen Schrift zu gründen. Die Welt sah nun Luther als einen der größten Glaubenshelden, die je gelebt. Nicht schreckte ihn der gefürchtete Bannfluch des Papstes, sondern er verbrannte die betreffende Urkunde in Gegenwart einer ungeheuren Volksmenge in einem Scheiterhaufen vor dem Elstertore zu Wittenberg. Von dem Kaiser vor den Reichstag nach Worms und zum Widerruf seiner Irrthümer gefordert, erschien Luther und verlangte, man solle ihm seine Irrthümer nachweisen, und als man dies nicht that, wohl aber den einfachen Widerruf verlangte, erklärte sich Luther zu seinem berühmten Festhalten an seiner Lehre mit den Schlussworten: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen!“ — Und dann sehen wir Luther weiter werththätig an seiner Reformation, zunächst vor seinen Feinden verborgen in der Einsamkeit der Wartburg und später wieder in Wittenberg, wobei seine glänzendste Leistung die bis damals noch nicht vorhandene Uebersetzung der Bibel in die deutsche Muttersprache war, ein Riesenerwerb, mit welchem Luther gleichzeitig der Schöpfer der gegenwärtigen neuhochdeutschen Sprache wurde. Luthers Glaubensmuth, Characterstärke und unerlöschliche Thatkraft als deutscher Denker und Kämpfer errangen sich nicht nur die Bewunderung seiner Anhänger, sondern auch die Achtung seiner Gegner, und über die Echtheit seiner Lehre hat Luther selbst gesagt: „Ist's Menschenwerk, so wird's vergeh'n, ist's Gottes Werk, so wird's besteh'n!“ — Mit dieser Mahnung schließen wir die Erinnerung an Luther's 400jährigen Geburtstag.

### Sächsische Nachrichten.

— Zwönitz. Im Interesse der sich an dem heute Abend in Aussicht genommenen Fackelzug Betheilenden machen wir darauf aufmerksam, daß es, zum Schutze der Hand, gerathen sei, jede Fackel mit einer Blech- oder Pappscheibe zu versehen. — Vergangenen Donnerstag Abend in der 12. Stunde wurde in der Richtung nach West ein Feuerchein sichtbar. Wie uns mitgetheilt wird, soll es in Neustädtel gebrannt haben. Näheres in nächster Nummer.

— Müllsen St. Jacob. Am 6. November in den Nachmittagsstunden scheute das Pferd des Herrn Brauereibesizers Mehlhorn aus Müllsen St. Niclas, welches an einem Spazierwagen ging, vor einem Krauthaufen, zerriß Zügel und Stränge und jagte nur mit der Deichsel des Wagens über einen Berg hinab in das Dorf zurück, sprang auch über einen Zaun in den Garten. Unterwegs hatte es auch noch die Deichsel und das Geschirr verloren. Glücklicher Weise ist dabei weder eine Person noch das Pferd zu Schaden gekommen.

— Baugen. In der am 3. November hier abgehaltenen Sitzung der Strafkammer des kgl. Landgerichts hatte sich der aus Berlin gebürtige, im Jahre 1850 geborene, unverheirathete Brandversicherungsinpector Jean Paul Jakob wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Der s. Z. besprochene Gegenstand der Verhandlung war folgender: Am 11. August d. J. Vormittags gegen halb 12 Uhr kam der Grenzaufseher Richter aus Harthau mit seinem Dienstgewehr in die Gaststube des Waldschlößchens zu Eichgraben bei Zittau, woselbst der Angeklagte, welcher als Sommergast dortselbst aufhältlich war, sich befand. Der Grenzaufseher stellte sein Dienstgewehr in eine Ecke der Gaststube. Jakob nahm es zur Hand, ließ sich dasselbe von Richter erklären und frug, ob es geladen sei. Auf die verneinende Antwort frug er weiter, ob Richter Patronen habe, was dieser bejahte und ihm sofort eine mit den Worten: „Da ist eine“, vorzeigte. Jakob nahm die Patrone in die Hand, legte sie in das Gewehr, machte eine kleine Wendung nach links und sagte: „Frau, ich erschieße Dich!“ Diese Aeußerung veranlaßte den Grenzzäger, ebenfalls nach links zu sehen, wo er auch wirklich eine Frau, die geschiedene Frau Baumeister Gottschalk, bemerkte, die eben im Begriff war, zur Thür hinauszugehen. Die Gefahr sofort erkennend, wollte Richter dem Jakob das Gewehr entreißen, aber zu spät, der Schuß war bereits gefallen; Frau Gottschalk sank in den Kopf getroffen zusammen und gab kurze Zeit darauf ihren Geist auf. Der Angeklagte, der in der Verhandlung beim Erzählen des Herganges der Sache sichtlich ergriffen, behauptet entschieden, die Patrone für eine Exercierpatrone gehalten zu haben und erklärt, daß, wenn er gemußt hätte, daß dies eine scharfe Patrone sei, er dieselbe nicht in's Gewehr gelegt haben würde; er habe nur bezweckt, die Frau Gottschalk, welche, wie ihm bekannt gewesen, sehr ängstlich war, durch den Knall der Flinte zu schrecken. Da Jakob als gebieter Militär die Gefährlichkeit des Spielens mit der Schießwaffe kennen mußte, so erschien es andertheils wunderbar, daß ihm nicht die Schwere der Patrone aufgefallen, was er damit entschuldigte, daß er mit der einen Hand das Gewehr gehalten; auch mußte ihm weiter bekannt sein, daß die Grenzzäger nur scharfe Patronen bei sich führen. Der Gerichtshof verurtheilte Jakob wegen fahrlässiger Tödtung zu einem Jahr Gefängniß und in die Kosten.

— Weimar, 2. Novbr. Im Hofe des hiesigen Landgerichtsgebäudes wurde heute Morgen 7 Uhr der des Mordes an dem Rentier Geyer in Apolda geständige und vom Schwurgericht zu Gera zum Tode verurtheilte Raubmörder Hieronymus, genannt Pulver, aus Schöten mittelst der Guillotine hingerichtet. Zu dem ersten Act waren des beschränkten Raumes halber nur etwa 40—50 Einlaßkarten ausgegeben worden. Nachdem der Körper in den unheimlichen Apparat in der Weise eingeschoben worden war, daß der Hals sich unmittelbar unter dem ca. 70 Pfund schweren, etwa 3—4 Meter hoch über dem Delinquenten schwebenden dreieckigen Messer befand, wurde der Halsblock auf den Nacken aufgesetzt und im nächsten Augenblick sauste das Richtbeil hernieder, den Kopf sofort vom Rumpfe trennend. Die Execution hatte — vom Heraustreten des Delinquenten an gerechnet — im Ganzen 4 Minuten gedauert, ausgeführt wurde dieselbe durch den Scharfrichter Louis Hirsch aus Gotha und dessen Bruder Max Hirsch aus Erfurt. Ein Gebet des Geistlichen beschloß das blutige Drama.

### 5. Classe 104. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung am 7. November 1883.

**500000** Mark auf Nr. 82704.  
**15000** Mark auf Nr. 36378 82066.  
**5000** Mark auf Nr. 2786 58592 98659.  
**3000** Mark auf Nr. 544 964 6521 6814 9823 15608  
 16008 17106 18754 22575 26834 26945 29851 36535 40983  
 44959 44374 44490 48523 50821 50229 52960 53668 55360  
 59857 60898 66145 71004 73366 73200 73644 75181 82025  
 91283 94509 95005 97919.  
**1000** Mark auf Nr. 6294 14573 14166 16697 17836 20587  
 22832 24611 24777 25217 25682 28462 28441 31073 31425  
 32818 33802 34643 35306 39246 45589 56200 56280 64862  
 68379 69478 70914 78512 79847 84938 90100 95456 96093  
 96692 97390 97259 97666.  
**500** Mark auf Nr. 2639 3015 3394 4158 5683 7014 7489  
 8007 8950 12604 12143 13480 14749 16860 17035 17308  
 18824 20636 27677 29522 30911 34867 37866 37078 42746  
 43603 43826 44173 46839 47869 50917 53815 57021 61063  
 63043 64047 68416 68053 70673 71475 71056 74220 78033  
 80008 83576 83110 85748 86868 90525 95916 98778 99840.  
**300** Mark auf Nr. 932 1646 3258 3906 3191 4955 5270  
 6699 6259 6973 7833 10327 11285 11347 12547 13899 14483  
 14043 15212 15009 16444 18298 19810 20100 21050 21027  
 22855 22286 23110 24848 24969 25132 25026 27538 27125  
 29688 30604 31060 31707 32036 33494 33661 35189 36978  
 38305 39057 39203 39597 40332 40284 40595 40334 41345

421  
513  
565  
630  
717  
838  
897  
972

200  
397  
596  
732

189  
451  
589  
835

118  
281  
463  
611  
787

105  
207  
268  
333  
363  
433  
546  
615  
799  
769  
844  
958

mit  
tritt  
entf  
alte  
emp  
geif  
fisch  
vor  
daß  
Leit  
Gl  
er  
Str  
fal  
Ber  
Gei  
fort  
che

S

(a  
ver  
spo

emp

find  
der

Cap

42111 42502 43675 44230 44102 45860 48654 49374 51740  
 51354 52179 53693 53260 53869 54674 55276 55823 56133  
 56581 57207 58032 58076 60350 62025 62293 62761 63050  
 63087 63937 65963 65124 65379 66932 69275 69113 69841  
 71713 71091 78453 80937 80621 82362 83089 83487 83406  
 83855 85838 85310 85835 88650 88414 88725 89340 89509  
 89788 89797 90011 92416 92283 93495 94096 95317 96023  
 97210 97621 98059.

Ziehung am 8. November 1883.

**100000** Mark auf Nr. 23302.

**30000** Mark auf Nr. 15679.

**15000** Mark auf Nr. 90428.

**5000** Mark auf Nr. 21002 37824 39949 60727 84036 86287.

**3000** Mark auf Nr. 3455 5206 6731 11946 14463 19465  
 20036 25926 25187 25181 25408 26280 27024 34237 36446  
 39726 40169 41577 42816 44056 45524 47835 50431 57684  
 59602 65080 66912 66562 68261 69120 70148 71613 73484  
 73207 76509 76369 78112 79375 80495 91062 94711 97158.

**1000** Mark auf Nr. 3162 5508 9770 11917 13030 15004  
 18998 20882 23259 26229 28574 30182 30093 42762 44872  
 45120 46504 48517 48227 51496 52145 53300 56863 57491  
 58952 60615 64980 66032 69576 70041 72523 76273 80132  
 83516 86482 88455 92348 93694 94155 94511 95535.

**500** Mark auf Nr. 4166 5951 7688 8139 10201 10204  
 11897 13458 16940 21738 21895 21590 22965 27147 27213  
 28136 29526 31942 32837 33099 36478 37116 40315 42159  
 46323 46022 46057 53357 54809 54606 54127 56827 57751  
 61108 64857 64804 65182 65044 65085 65511 68192 69090  
 78773 78601 82521 82176 87153 91611 94339 95373 97559.

**300** Mark auf Nr. 98 945 452 1479 2132 3239 5921 8935  
 10572 12294 13003 14283 17555 18921 18821 19442 19462  
 20724 21423 21750 23329 23565 23077 24176 24570 26816  
 26861 27615 31246 31024 31053 32872 32006 32822 33890  
 33382 33469 33171 33515 34525 34255 35446 35323 35794  
 36317 36833 37980 38732 39555 39893 39764 40493 42133  
 43320 45243 47565 48961 49160 52173 52274 52181 53606  
 54652 56697 56564 56473 56667 60513 60955 61364 61993  
 61570 61253 62794 62505 62620 62811 64966 66790 68615  
 79906 69028 69696 70568 74076 74364 75901 75727 76222  
 76921 78348 79527 80078 81901 81428 82063 83784 84361  
 84486 85963 86316 88478 88945 90612 90341 91760 93456  
 95862 95802 96500 97106 97001 98316 99483.

Maurice Dengremont gastirt gegenwärtig, wie unsere Leser wissen, mit glänzendem Erfolg im Wintergarten. Das geniale Geigerkind tritt uns heute nicht mehr als der holde Wunderknabe von ehemals entgegen; aus dem Kinde ist ein halberwachsener, 17 bis 18 Jahre alter junger Mann geworden. Der jugendliche Künstler, der schlank emporgewachsen, aber überaus zart und schwächlich, fast beängstigend geisterbleich ist, erscheint uns mit dem selten schönen Kopf und klassischen Zügen fast interessanter als ehemals und gewinnt schon von vornherein unser lebhaftes Interesse. Die so oft gemachte Beobachtung, daß die Wunderkinder später in ein unbedeutendes Nichts ihrer Leistungsfähigkeiten übergehen, ist beim „kleinen“ Dengremont auf's Glänzendste widerlegt worden, der Jüngling ist gereift und zwar hat er sich als Künstler überraschend entwickelt, hat schöne Fortschritte im Studium gemacht, so daß das besagte Interesse für die zu zarte Gestalt, die schmale Brust und Schultern, beim Publikum sich in staunende Bewunderung, in entzücktes Bravorufen nach seinem rührend schönen Geigenspiel auflöste. Wird der junge Künstler auf dieser Bahn der fortschreitenden Entwicklung auf diesem schwierigen Instrument, welches dem Gesange der Menschenstimme am nächsten steht, durch rast-

lose Studien vorwärts bringen, so kann man ihm nach wenig Jahren das Prädicat der Meisterschaft rückhaltlos zuerkennen, ihn in die Reihen der ersten großen Geigenkünstler der Gegenwart stellen. Maurice Dengremont singt auf der Geige, sein Ton ist edel und warm, sein Vortrag herzwinnend und sympathisch, überhaupt war es eine Freude zu hören, daß der junge Künstler nicht das geringste Virtuosenhafte und Effecthaschenbe in seinem Spiel mehr besitzt. So war das Nocturno für Violine von Chopin von hinreißender Wirkung, zart und duffig und glockenrein in der Intonation. Der Ton ist rund und schön, und zart singend, was Sarasates berühmte Eigenschaft, nicht pastos und mächtig, wie der Joachims. Seine Portament ist schön, die Bogenführung elastisch, dabei fest und sicher. Das Nocturno, so prächtig gespielt, riß das Publikum zu dreimaligem Hervorruf hin, worauf der Künstler eine Pizzicato-Piece als Zugabe vortrug. Sodann glänzte Dengremont mit der Polonaise brillant von Wieniawsky durch die leichten und correct ausgeführten Fiorituren, Triller und Bogensprünge. (Berl. Ztg. v. 25. Nov. 1882.)

### Kirchennachrichten von Zwönitz.

Sonnabend den 10. November Nachmittag 3 Uhr liturgischer Gottesdienst: Herr Diac. Böhlig.  
 Sonntag den 11. November predigt Vormittag Herr P. Claus über Röm. 1, 16 u. 17. Nachm. hält Herr Diac. Böhlig den Festgottesdienst für die Jugend.

### Kirchennachrichten der Parochie Niederzwönitz

vom October 1883.

**Getauft:** 1 S. des Gutsbesizers Otto Reinhard Roth, Hermann Otto. 1 S. des Maurers Ernst Emil Böttger, Gustav Richard. 1 S. des Bahnwärters Karl Otto Hammer, Max Georg. 1 S. des Webers Emil Jonathan Bach, Otto Emil. 1 T. des Webers Gustav Valentin Bauer, Alma Frida. 1 T. des Consumvereinsvors. Karl August Lang, Ella Frida. 1 T. des Gutsbesizers Gustav Bernhard Günther, Selma Auguste. 1 S. des Webers Gustav Adolf Decker, Bruno Edmund. 1 S. des Gutsbesizers Gustav Friedrich Weigel, Emil Gustav. 1 S. des Handarbeiters Karl Friedrich Mönch, Karl Friedrich. Hierüber 1 uneheliche T.: Milba Gulda und 2 unehel. S.: Arno Richard und Oscar Friedrich.

**Getraut:** Friedrich Alwin Hennig, Weber hier, mit Gulda Amalie Bonitz hier. Karl Otto Günther, Strumpfwirker hier, mit Auguste Selma Lorenz aus Alberode. Karl Friedrich Mönch, Handarbeiter hier, mit Ida Helene Lang aus Zwönitz. Karl Ernst Neubert, Strumpfwirker in Kühnhaide, mit Gulda Auguste Lang hier. Louis Adolf Nachtigall, Handarb. hier, mit Anna Auguste Decker hier.

**Beerdigt** auf dem Gottesacker St. Joh.: Ferdinand Hermann Schöffler, Bahnarbeiter, ein Chemann, 32 1/2 J. alt. Louis Gustav Decker, 5 1/2 Mon. alt. Jng. Hermann Otto Richter, Strumpfwirker, 17 1/2 J. alt. Heinrich Wilhelm Bonitz, Maurer und Strumpfwirker, ein Chemann, 62 1/2 J. alt. Karl Friedrich Mönch, 2 Tage alt. Auf dem Gottesacker St. Blas.: August Richard Günther, 1 1/2 Mon. alt. 1 todgeb. Tochter des Webers Friedrich Otto Kauf. Marie Gulda Günther, 4 Mon. alt. Ernst Fürchtgott Decker, Weber und Maurer hier, ein Chemann, 57 J. alt.

**Communione:** Sonnabend den 17. Novbr. Mittag 12 Uhr Wochencommunio und Bußtag den 23. Novbr. öffentl. Communion, Beichte früh 1/2 9 Uhr.

### Lutherfeier in der Parochie Niederzwönitz.

Am 10. Novbr. Vormittags 9 Uhr Actus in der Oberclasse der Kirchschule und der 1. und 2. Classe der oberen Schule. Nachmittags von 1 bis 2 Uhr Einläuten des Festes auf den beiden Kirchen St. Joh. und St. Blas. Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst mit Ansprache und 4 Chorgesängen nach der Wittenberger Liturgie von Stein.

Am 11. November früh 1/2 9 Uhr Festzug von dem Gasthof zur Linde zur Kirche St. Joh. unter Glockengeläute und Musik. 9 Uhr Festgottesdienst. Nach Beendigung desselben 1/2 11 Uhr Zug in's Oberdorf und Pflanzung einer Luther-eiche. Nachmittags 3/4 2 Uhr Festzug der Schulkinder vom Gasthof zur Linde zum Gotteshaufe, wo ein Kindergottesdienst abgehalten wird. Nach Beendigung desselben Vertheilung der Lutherbücher an die Kinder. Abends 8 Uhr gefellige Zusammenkunft im Gasthof zur Linde, wo unter Abwechslung von Gesängen denkwürdige Scenen aus Luthers Leben zum Vortrag kommen sollen, wie „aus Luther's Schulleben“, „der 31. October 1517“, „unter Luther's Ranzel“, „der Reichstag zu Worms“, „die Bibelübersetzung“ u. s. f. Der Eintritt ist frei und wird um recht zahlreiche Betheiligung gebeten.

# Achtung! Aepfel!

Montag treffen wieder 300 Sack

**Aepfel**

(ausgezeichnete Sorten — größtentheils Weihnachtsäpfel) ein und verkaufe selbige von Montag an auf dem Marktplatz in Zwönitz zu spottbilligen Preisen.

**Emil Lehmann aus Döbeln.**

Ausgezeichnet fettes  
**Schöpfenfleisch,**

à Pfd. 50 Pfg.,

empfehl

**Moritz Lang.**

**Treber**

sind heute Vor- und Nachmittag zu haben in der  
**Felsenkeller-Brauerei.**

**Wollene Strickgarne,**

à Gebind 6 Pf., empfiehlt in großer Auswahl  
**Chr. Diesel, Dreirosengasse, Zwönitz.**

**Lohfuchen,**

à Schock 80 Pfg., bei Entnahme von 10 Schock à 75 Pfg., verkauft

**Ernst Bauer.**

**1 Schuhmachergesellen**

sucht zum sofortigen Antritt

**Otto Richter.**

**Voll köstlichen Humors**

sind die Erzählungen und Schilderungen des „Neuen vaterländischen Kalenders“, der zu dem bekannten billigen Preis überall zu haben.

Das **Borschuß-Vereins** zu Zwönitz ist geöffnet **Mittwochs** und **Sonnabends** Nachmittags von 3—6 Uhr. Spareinlagen werden mit 4 % verzinst.

# Ausverkauf.

Um vollständig mit einigen Artikeln zu räumen, verkaufe Nachstehendes bedeutend unter dem Kostenpreis.

Sammt-Westen	à Stück	2 M. — Pf.
Cachemir-Westen	" "	1 " — "
Jagd-Westen	" "	3 " — "
Wollene Manns- und Knaben-Jacken	" "	1 " — "
Damen-Westen	" "	1 " 50 "
Damen-Regenmäntel, schöne Sachen,	" "	6 " — "
Coul. Stoff-Paletots, nur feine Stoffe,	" "	9 " — "
Kinder-Jäckchen	" "	1 " — "
Kinder-Mützchen	" "	— " 30 "
Leinerne Kragen	" "	— " 15 "
Mädchen-Kragen	" "	— " 20 "
Wollene Vorhemdchen	" "	— " 50 "
Schürzen	" "	— " 75 "
Schürzen, schwz.,	" "	1 " — "
Buntleinerne Kinder-Schürzen	" "	— " 30 "
Mohair-Tücher	" "	— " 30 "
Gestrickte Röcke	" "	1 " 20 "
Stoff-Röcke	von 1 M. 50 Pf. bis	3 " — "
Seid. Shäwlchen	" "	— " 20 "
Schlipse	à Stück	— " 25 "
Gestickte weisse Kinderröcke	" "	— " 80 "
Gestickte weisse Frauenröcke	" "	1 " 50 "
Rüsche	à Elle	— " 3 "
Häkel-Nadeln	à Stück	— " 5 "
Müffchen und Handschuhe	à Paar	— " 20 "
Halb-Lama, soweit Vorrath reicht,	à Elle	— " 33 "
Seid-Sammete, sonst à Elle 5 M. — Pf., zu Besatz und Westen, jetzt nur à Elle 2 M. 50 Pf.		

Feine Capoten schon von 2 M. an.

Halbwollenen Buckskin à Elle von 1 M. 80 Pf. an.

Es wird dem Publikum durch diesen Ausverkauf Gelegenheit zu außerordentlich günstigen Einkäufen geboten.

**N. Große am Markt.**

## Zur Lutherfeier

Sonntag den 11. November soll Abends 8 Uhr im Gasthof zur Linde hier ein **Familienabend** abgehalten werden. Es werden abwechselnd mit Gesängen denkwürdige Scenen aus Luthers Leben zum Vortrag kommen, wie „Aus Luthers Schulleben“, „Die Nothhelferin“, „Der Geburtstag der Reformation“, „Der Reichstag zu Worms“, „Unter Luthers Kanzel“, u. s. f.

Der Zutritt steht allen erwachsenen Gemeindegliedern frei und richten wir an die Besucher dieses Familienabends die Bitte, die Gesangbücher mitzubringen. Um recht zahlreiche Theilnahme zu bitten

Niederzwońitz, den 8. November 1883.

Der Kirchenvorstand.  
N. Schütz.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung versichere ich, daß ich mit **Erfrischungen** bestens aufwarten werde.  
Germann Gübner.

**Gasthof zum „weißen Roß“ in Stollberg.**  
Zur Lutherfeier

heute **Sonnabend** Abend 8 Uhr wird ein höchst wichtiger und seltener Kunstgenuß geboten. Der weltberühmte Künstler

**Dengremont, Geigenvirtuos,**

Leitert, Pianist, Fr. Mariot, Sängerin, werden heute Abend 8 Uhr ein **CONCERT** geben, wie bis dato noch keins geboten war.

Indem ich noch ganz besonders darauf aufmerksam mache, lade ich ergebenst dazu ein.  
G. Fehner.

**Billets**, à 1 M. 50 Pf. und 1 M., sind nur bei Hrn. Th. Kirchhisen zu haben. An der Casse erhöhte Preise.

Frisch marinirte und geräucherte

**Seringe**

empfehlte Paul Weisk, Zwönitz.

**Papierlaternen=Lichter**

1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunde brennend — à Stück 4 Pf. empfehlte Paul Weisk, Zwönitz.

Druck und Verlag von C. Bernh. Dt in Zwönitz.

Zur Beleuchtung der Lampions empfiehlt  
**kleine Wachslichter**  
Carl Schmidt.

Sehr fettes  
Rind-, sowie Schöps-, Kalb- und Schweinefleisch  
empfehlte Gustav Leitner.

Frisches fettes  
Rind-, Schöps-, Kalb- und Schweinefleisch  
empfehlte Weber.

Frühgeschlachtetes, hauptfettes  
Rind-, Schöps- u. Landschweinefleisch  
empfehlte Rudolph Jänsch, Niederzwońitz.

**Gesellschaft „Erholung“.**

Diejenigen Herren Mitglieder, die sich beim Fackelzug betheiligen, werden ersucht, sich Sonnabend Abend 6 Uhr im Schießhause pünktlich einzufinden. Desgleichen werden die Herren, welche sich dem Kirchzuge anschließen wollen, gebeten, Sonntag früh 8 Uhr im Gesellschaftslocal zu erscheinen. D. B.



**Turnverein Zwönitz.**

Heute Abend Punkt 7 Uhr Fackelzug. Anbrennen der Fackeln auf dem Schießplatze beim Schützenhause. Nach dem Fackelzug **Versammlung** im Vereinslocal. Morgen Sonntag früh 8 Sammeln im Schießhause zum Abholen der Fahne. Das Weitere wird in der **Versammlung** bekannt gegeben.  
Der Turnrath.

NB. Die Fackeln sind heute Mittag beim Vorsteher abzuholen.



**Freiw. Feuerw. Zwönitz.**

Sonnabend Abend 1/4 7 Uhr Antritt zum Fackelzug im Schießhause. Diensthelm und Blause. Sonntag früh 1/4 9 Uhr Antritt am Markt zum Kirchgang. Galauniform und weiße Handschuhe.  
Das Commando.

**Gewerbeverein Zwönitz.**

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die vom Vorstand bestellten Flammenfackeln laut Depesche zur festgesetzten Zeit nicht eintreffen und daher der Verein sich an dem in Aussicht genommenen Fackelzuge nicht betheiligen kann.

Dagegen werden die Mitglieder ersucht, sich an dem Sonntag den 11. Novbr. früh 1/2 9 Uhr zu veranfaltenden gemeinschaftlichen Kirchzuge recht zahlreich zu betheiligen. Sammeln im Rathhaus 1/4 9 Uhr. Der Vorstand.



**Pfeifen-Club Zwönitz.**

Montag Abend punkt 9 Uhr **Versammlung.**  
Der Vorstand.

**Vorläufige Anzeige.**

Die dem hiesigen Frauenvereine geschenkten Gegenstände liegen nächsten Dienstag den 13. November von früh 11 Uhr an im Saale des **blauen Engel** zur Ansicht aus und sollen daselbst am genannten Tage Abends 8 Uhr verlost werden.

Alle Betheiligten werden hierzu freundlichst eingeladen.  
Die Vorsteherin.

**Blauer Engel.**

Sonntag den 11. Novbr. Abend 8 Uhr, zur Lutherfeier,

**Familienabend**

für alle Gemeindeglieder! Der Chorgesangverein hier wird Verschiedenes vortragen und voraussichtlich auch Herr Pastor Claus nochmals über Luther sprechen. Eintritt frei!  
Hierzu ladet ergebenst ein **Ernst Böhme.**